

Interkommunale Zusammenarbeit in einem Städtenetzwerk Innenstadt

Initiative zum Aufbau eines interkommunalen

Städtenetzwerks Innenstadt NRW



Interkommunale Zusammenarbeit in einem Städtenetzwerk Innenstadt

Überblick

1. Aktuelle Schwerpunkte der Innenstadtentwicklung
2. Ansatz und Chancen eines Städtenetzwerks
3. Anforderungen an die Koordinations- und Beratungsstelle
4. Der Weg zu einem Städtenetzwerk Innenstadt

Interkommunale Zusammenarbeit in einem Städtenetzwerk Innenstadt

Innenstädte sind

- Freizeit-, Wohn-, Kultur- und Erlebnisraum,
 - Zentrum von Baukultur
- und
- Zentrum der Identität einer Stadt.



Auf jeden Fall mehr als nur Einkaufsstandorte.



Interkommunale Zusammenarbeit in einem Städtenetzwerk Innenstadt

1. Aktuelle Schwerpunkte der Innenstadtentwicklung

Problemstellungen

- Trading-down, Leerstände, Brachflächen
- Diametrale Entwicklung der Immobilienpreise und der Gewinnerwartung der Eigentümer
- Gestaltungsqualität
- Bevölkerungsschwund und –alterung der innerstädtischen Wohnbevölkerung, Integration von Migranten
- Subjektiv geprägter Wunsch nach mehr Sicherheit
- Nutzungskonflikte zwischen Wohnqualität und Eventkultur



Interkommunale Zusammenarbeit in einem Städtenetzwerk Innenstadt

1. Aktuelle Schwerpunkte der Innenstadtentwicklung

Beispiele für strategische Lösungsansätze

- **ISG - Immobilien- und Standortgemeinschaften**
 - Strategische Allianzen von Eigentümern, Wirtschaft und öffentlicher Hand
 - Diskussionsbedarf zur Umsetzung des ISG-Gesetzes
- **Infrastruktur – Verkehrslenkung und Parkräume**
 - Umweltzonen
 - ÖPNV und City-marketing-Fahrrad als Alternativen zum Pkw
 - Strukturwandel in der Parkhauslandschaft, veränderte Renditeerwartungen
- **Strategien zur Entwicklung von Brachflächen und zur Minimierung von Leerständen und Trading-down-Tendenzen**
 - Flächenmanagement
 - „Herausarbeitung urbaner, kreativer Milieus“ (AK Stadtentwicklung des Städtetages)

Interkommunale Zusammenarbeit in einem Städtenetzwerk Innenstadt

1. Aktuelle Schwerpunkte der Innenstadtentwicklung

- **Entwicklung von Alternativen zur Leitfunktion Einzelhandel**
 - „Herausarbeitung urbaner, kreativer Milieus“ (AK Stadtentwicklung des Städtetages)
 - Attraktives Wohnen in der Innenstadt
 - Dienstleistungsangebote
 - Barrierenabbau und generationsübergreifender Umbau
- **Förderprogramme des Landes, des Bundes und der EU für Städtebau, Infrastruktur und wohnungswirtschaftliche und gewerbliche Investitionen**
 - Das passende Förderprogramm zur Projektidee
 - Förderprogramme, Förderberatung und Existenzgründung für private Investoren
- **EU-weite Ausschreibungsverfahren bei Standortentwicklungen städtischer Grundstücke**

Interkommunale Zusammenarbeit in einem Städtenetzwerk Innenstadt

2. Ansatz und Chancen eines Städtenetzwerks

- Grundsätzliche Rahmenbedingung:
Rückzug des Landes aus der Berater- und Vermittlerfunktion
 - Umstieg von der Beratung in die Förderung eigenverantwortlicher Netzwerke
 - Chance: Voneinander lernen und Probleme dort lösen wo sie entstehen
 - hoher Synergieeffekt durch Nutzung des vorhandenen kommunalen Know -hows
- Erfahrungsaustausch und Öffentlichkeitsarbeit
 - gemeinsame Diskussion und Gewichtung aktueller Themenstellungen
 - gemeinsame öffentliche Präsentation von Schwerpunktthemen
 - gemeinsame Literatursammlung (Handlungsleitfäden, Erfahrungsberichte etc.)
- Austausch von Spezialwissen zu Schwerpunktthemen und Erkundung von Best-practice-Lösungen
 - themen- und zielgruppenorientierte Workshops und „Vor-Ort-Erkundung“
 - Einbeziehung weiterer örtlicher Akteure (Stadtmarketing, ISG etc.)

Interkommunale Zusammenarbeit in einem Städtenetzwerk Innenstadt

2. Chancen eines Städtenetzwerks

- Einstiegsunterstützung für regionale Kooperationen
 - Einstiegsanleitung zur Selbsthilfe
 - Starthilfe für eine mehrwertorientierte Zusammenarbeit
 - gemeinsame erste Orientierung in der „Förderlandschaft“
- Stärkere Einbindung und Nutzung von Wissenschaft und Forschung
 - Vermittlung von projektbegleitender wissenschaftlicher Unterstützung
 - Vermittlung von Diplomarbeiten und Dissertationen
- Kostenteilung
 - Förderung durch das Land ist in Aussicht gestellt
 - minimaler Eigenanteil der Gemeinden, gestaffelt nach Gemeindegrößen



Interkommunale Zusammenarbeit in einem Städtenetzwerk Innenstadt

3. Anforderungen an die Koordinations- und Beratungsstelle

- **Aufbau der Kommunikationsinfrastruktur und Öffentlichkeitsarbeit**
 - Web-Portal, Web-Forum, Newsletter, personalisierte Zugänge für die Mitglieder
 - Vermittlung von Ansprechpartnern
 - überörtliche Pressearbeit
- **Recherche und Informationsaufbereitung zu Schwerpunktthemen**
- **Veranstaltungsorganisation**
 - Jahresveranstaltung
 - Workshops und Exkursionen



Interkommunale Zusammenarbeit in einem Städtenetzwerk Innenstadt

3. Anforderungen an die Koordinations- und Beratungsstelle

- **Beratung der Mitglieder zu abgestimmten Themenfeldern**
 - Telefonisch, im Web und vor Ort
- **Unterstützung der Mitglieder bei der Bildung regionaler Kooperationen**
 - Einstiegsunterstützung



Interkommunale Zusammenarbeit in einem Städtenetzwerk Innenstadt

4. Der Weg zu einem Städtenetzwerk Innenstadt NRW

(1) Werbung der Mitgliedergemeinden

- Geschätzte Kosten: 2 – 4 Tsd. €/Jahr pro Gemeinde je nach Größenklasse
- Klärung: Interesse und Haushaltsmittel ?

(2) **22. Februar 2008, 9.30 Uhr,**
in Münster, Stadtweinhaus am Prinzipalmarkt,

- Gründungsveranstaltung mit mindestens 15 Gemeinden
- verbindliche Anmeldung (Kooperationsvereinbarung)
- Bildung des Lenkungskreises
- Abstimmung der inhaltlichen Anforderungen an die Koordinationsstelle

(3) Förderantrag

(4) Einrichtung der Koordinations- und Beratungsstelle

Interkommunale Zusammenarbeit in einem Städtenetzwerk Innenstadt

Städtenetzwerk Innenstadt NRW

➤ Potenzielle Mitglieder:

die Städte und Gemeinden des Landes NRW

➤ Projektpartner:

Städtetag NRW und Städte- und Gemeindebund NRW

Interkommunale Zusammenarbeit in einem Städtenetzwerk Innenstadt

Städtenetzwerk Innenstadt NRW

- Bei Interesse bitte ich um Rückmeldung bei:
Ulrich Paßlick, Stadtbaurat der Stadt Bocholt,
stadtbaurat@mail.bocholt.de, Tel.: 02871 / 953-254
- Oder bitte den Vordruck für die **Fax-Antwort** mitnehmen.
- Den Vortrag finden Sie auch im Internet der Stadt Bocholt:
www.bocholt.de.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !